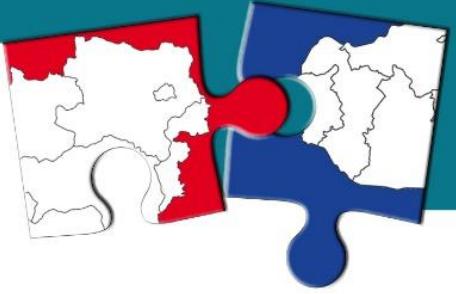




**Interreg**  
Slovakia-Austria  
European Regional Development Fund



## Protokoll [AT]

Interkulturelles Training SK-AT | RegioCoop SK-AT  
Datum: 26.09.2022, Beginn: 9:15-18:15 St. | Ort: Hotel  
Lindner, Metodova 4, 82108 Bratislava



TT  
**SK** TRNAVSKÝ  
SAMOSPRÁVNY  
KRAJ



BRATISLAVSKÝ  
SAMOSPRÁVNY  
KRAJ

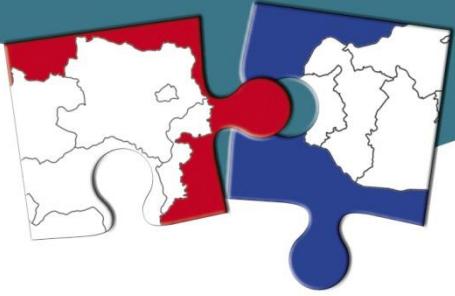
**BRATISLAVA**



**burgenland**  
wirtschaftsagentur

**noe regional**  
Die Kraft der Gemeinsamkeit

**Stadt  
Wien**



## Hintergrund

Die Veranstaltung Interkulturelles Training ist einer der Hauptausgänge eines Projektes, wobei die Teilnehmer gewonnene Erfahrung aus dieser Veranstaltung für die alltägliche Praxis des Projektmanagements im Rahmen von der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit Interreg SK-AT ausnutzen können.

Die Zielgruppe der Veranstaltung waren Organisationen und Institutionen aus einer Datenbasis, die durch die Projekt-Implementierung RegioCoop SK-AT entstanden hat.

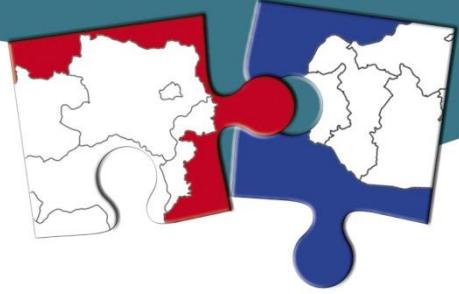
Das Veranstaltungsziel war, damit sich potenzielle Bewerber der grenzüberschreitenden Projekte, die Erfahrungen mit der grenzüberschreitenden Partnerschaft entweder haben oder nicht haben, lernen:

- charakteristische Merkmale der slowakischen und österreichischen Kultur kennenlernen
- kulturelle Unterschiede verstehen
- interkulturelle Missverständnisse (SK-AT) vermeiden
- soziale Wahrnehmung (die häufigsten Fehler bei der Wahrnehmung der Anderen: Vorurteile, persönliche Erfahrung, ...)
- Sitten und Bräuche, Traditionen, Regeln von beiden Ländern (SK-AT) kennenlernen
- Kommunikationsstil in jenem Land
- unabsichtliche Konflikte und Konfliktlösung

Ein grundlegender Teil von der ganzen Veranstaltung war ein fünfständiger interkultureller Workshop, der von Frau Eva Gáboríková geführt wurde. Frau Gáboríková arbeitet mehr als 15 Jahre als interkulturelle Beraterin und Coachin, unterstützt Leader, Manager und multikulturelle Teams. Dank der Zusammenarbeit mit internationalen Gesellschaften, Teams und verschiedenen Kulturen kann sie ihre Kunden inspirieren, wie praktische Strategien zu finden und interkulturelle Herausforderungen und Unterschiede in Vorteile umwandeln zu können.

## Programm

9:15 – 9:30 – Ankunft und Registrierung der Teilnehmer  
9:30 – 10:00 – Kaffeepause  
10:00 – 12:00 – Interkultureller Workshop  
12:00 - 13:00 – Mittagessen  
13:00 – 16:00 – Interkultureller Workshop  
16:00 – 18:30 – Stadtbesichtigung in Bratislava



## Interkultureller Workshop

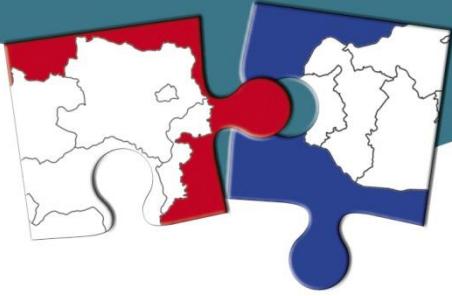
Der interkulturelle Workshop war ein grundlegender Teil der Veranstaltung Interkulturelles Training. Es hat fünf Stunden gedauert, dazu noch Mittagspause. Der Workshop war interaktiv. Die Teilnehmer haben zuerst im Halbkreis gesessen, wo sie Informationen zum Kursverlauf bekommen haben und anschließend sollten sie in drei Gruppen verteilt werden.

Im ersten Workshop-Teil sollten die Teilnehmer über fünf Merkmale ihres Verhaltens nachdenken, die sie bei der Kommunikation mit einer anderen Kultur nutzen. Danach sollten sie diese charakteristischen Merkmale mit anderen Teilnehmern in der Gruppe teilen. Aufgrund der Merkmale, die in der Gruppe geteilt wurden, haben die einzelnen Gruppen fünf Strategien für eine bessere interkulturelle Kommunikation mit Ziel für eine effektive Zusammenarbeit erstellt.



Im zweiten Workshop-Teil sollten sich die Teilnehmer zu solchen Menschen neu gruppieren, mit denen sie vorher nicht in der Gruppe waren. In den neugebildeten Gruppen sollte man über zwei Kulturunterschiede diskutieren, und zwar ob es um die Kultur geht, die Aufgaben priorisiert oder um die Kultur, die den Beziehungsaufbau zur Priorität macht. Diese zwei Merkmale sollten beide Gruppen auf die Slowakei und Österreich anlegen und darüber diskutieren. Danach sollten die Gruppen eine Modellsituation vorbereiten, wie ein Treffen für die Slowakei und für Österreich zu veranstalten.

Für die folgende Aufgabe gab es eine Landesliste, vor allem solche Länder, mit denen so die Slowakei wie auch Österreich im Programmrahmen Interreg (Tschechien, Polen, Ungarn, usw....) in Kontakt kommen. Diese Länder sollten von

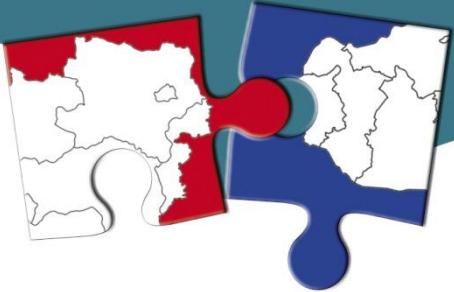


den Gruppen als eine Priorität ins Fässchen Aufgabe oder ins Fässchen Beziehungsaufbau eingeordnet werden.

Danach hat man über die Herausforderungen diskutiert, die unterschiedliche Kommunikationsstile mitbringen, z.B. Informationen zwischen den Zeilen, indirekt auf Fehler hinweisen oder eigene Interpretationen vermeiden. In diesem Teil wurde die Diskussion über Ausrufezeichen in E-Mail-Kommunikation entwickelt, die von Österreichern oft verwendet sind und die bei Slowaken ein Gefühl milder Aggressivität oder Druck hervorrufen.

Am Ende des zweiten Teils wurden mehrere Hypothesen zur Slowakei und zum Österreich aufgestellt und die slowakischen Teilnehmer sollten bestätigen, ob sie Österreicher auf diese Weise wahrnehmen oder nicht und umgekehrt, die österreichischen Teilnehmer sollten sich äußern, ob diese Hypothesen die slowakische Kultur bestätigen oder nicht.





## Stadtbesichtigungen in Bratislava

Der zweite Teil der Veranstaltung Interkulturelles Training wurde den Stadtbesichtigungen gewidmet: Besichtigung von Bratislava als Krönungsstadt und die Besichtigung von Bratislava als post-kommunistische Stadt.

Das Ziel von beiden Touren war direkt an den Workshop interkulturelle Kommunikation anzuknüpfen, indem zwei verschiedene historische Epochen von Bratislava gezeigt wurden, die die Kultur der Slowaken und dadurch auch interkulturelle Kommunikation mit anderen Völkern beeinflußt haben.

Die Teilnehmer konnten eine Tour schon bei der Registration auswählen. Nach dem Workshop wurden sie in Gruppen nach dem Tour-Auswahl geteilt. Beide Stadtbesichtigungen sind gleichzeitig von 16.00 bis 18.00 verlaufen.

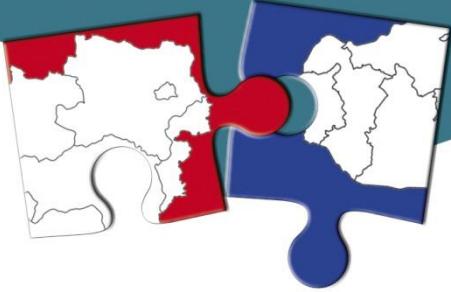
### Post-kommunistische Bratislava-Tour

Während dieser zweistündigen post-kommunistischen Bratislava-Tour konnten die Teilnehmer in einem traditionellen VW Multivan aus den 90er Jahren die interessantesten Orte aus der kommunistischen Ära mit einem Begleiter besuchen.

Auf der Tour wurden z.B. diese Orte besucht: die im Jahre 1983 gebaute Markthalle auf dem Trnavské mýto, das erste bewohnbare Panelhaus und die Brauerei Stein bei der Krížna Straße, Freiheitsplatz (der ehemalige Gottwald-Platz) mit einem Brunnen und zum Schluß wurde Slavín besucht – das Bratislavaer Denkmal und Friedhof von gefallenen sowjetischen Soldaten, die während des Zweiten Weltkriegs auf dem Gebiet in der Westslowakei gefallen waren. Während der Fahrt mit dem Multivan wurden vom Begleiter mehrere Interessantheiten kommentiert, wie z.B. die umgekehrte Pyramide des slowakischen Rundfunks, Villen der ehemaligen kommunistischen Machthaber und der Fernsehturm Kamzík, der die Form einer Rakete hat.

Zur Abwechslung der Tour waren typische slowakische Produkte aus der





kommunistischen Ära zur Verfügung. Die Teilnehmer konnten typische Kekse wie „Horalka“ oder „Kávenka“ und typische Getränke wie „Kofola“ und „Vinea“ kosten.



### Stadtbesichtigung in Bratislava als Krönungsstadt der Monarchie Österreich-Ungarn

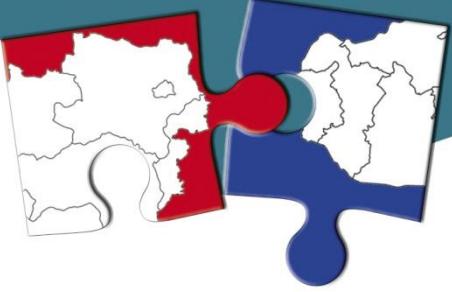
Die andere Stadtbesichtigung in Bratislava wurde der Geschichte der Monarchie Österreich-Ungarn gewidmet, wenn sich in der Stadt Krönungen mehrerer Monarchen stattgefunden hatten. Die Tourteilnehmer sind auf dem Hauptplatz in die roten Züge eingestiegen, die durch die Fußgängerzone in der historischen Altstadt fahren. Alle Routen sind professionell in 15 Sprachen übersetzt. Die Teilnehmer konnten die passende Sprache auswählen, in der sie die Stadtbesichtigung absolvieren wollten.

Die Strecke der Tour hatte folgende Haltestellen:

- **Fischplatz**, der im 19. Jahrhundert die Grenze zwischen der Altstadt, dem Schloßgrund (Theresienstadt) und der Franz Josef-Stadt gebildet hat.



**Interreg**  
Slovakia-Austria  
European Regional Development Fund



- **Apotheke beim Salvator**, die während der ganzen Monarchiezeit, Tschechoslowakei, des Slowakischen Staats und Sozialismus funktioniert hat.

- **Rudnay Platz**, der sich in der Nähe vom St.Martinsdom befindet und ist nach dem slowakischen Kardinal Alexander Rudnay (1760 – 1831), Primas von Ungarn, benannt.

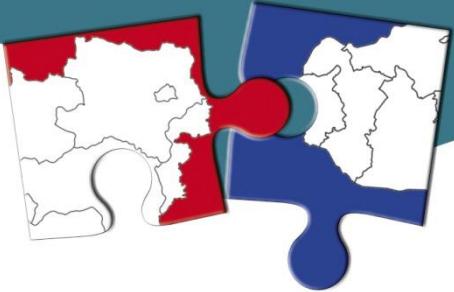
- **St. Martinsdom**, die Krönungskirche in der Krönungsstadt der ungarischen Könige, bis zum Jahr 1830 wurden hier 11 Herrscher und 7 Königsgatinnen gekrönt. Alle hier gekrönte Herrscher waren aus dem Hause Habsburg.

- **Hauptplatz**, auf dem in der Vergangenheit Jahrmärkte, Unterhaltungen, öffentliche Hinrichtungen und Krönungszüge veranstaltet wurden.

- **Michaeler Tor**, das einzige erhaltene Eingangstor von vier, in der Nähe vom Michaeler Tor wurde ein bedeutender Teil für die Krönung stattgefunden und zwar der neugekrönte Monarch hat hinter der Stadtmauer einen Eid geleistet.

- **Bratislavaer Burg**, die unter der Herrschaft Maria Theresias umfangreich umgebaut wurde. Dieser Umbau sollte Vorzüglichkeit und Bequemlichkeit der Burg erhöhen.





Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Projektpartner:

**Bettina Erdt**

Wirtschaftsagentur Burgenland G.m.b.h.  
[dietmar.baurecht@rmb.at](mailto:dietmar.baurecht@rmb.at)  
0043 676 870 424 848

**Ing. Elena Horanová**

Trnavský samosprávny kraj  
[horanova.elena@trnava-vuc.sk](mailto:horanova.elena@trnava-vuc.sk)  
033 5559 622

**Mgr. Zuzana Krajčíková**

Bratislavský samosprávny kraj  
[zuzana.illitova@region-bsk.sk](mailto:zuzana.illitova@region-bsk.sk)  
+421 2 4826 4849

**Ing. Alena Hosch**

NÖ.Regional.GmbH  
[alena.hosch@noregional.at](mailto:alena.hosch@noregional.at)  
0043 676 88 591 30

